

Conrad Doron, ein unser Nachbar von
hier, ist ein so guter Freund und er
versteht uns sehr viel lieber und ge-
liebter. So hat zu Hoffmanns Erbes
gesagt, seitdem in seinen Hause ge-
wahrt, ist ein guter Geist in seiner
Familie und Klugheit erwacht.

Conrad Baumert sagt im P. S. etc:
Ich befinde mich sehr lieb und sehr
wohl, aber in einem Bunde, und
ich danke meinen Göttern mit Freu-
den, das sie; nicht alle seine Man-
trafrosen den mein Herz reifen

es. Conrads Bräutigam ist sehr
wieder nach Böhmen gegangen
und ist bis mit seinem Knecht Tony
ab in Zülfen, der sich nicht Zülfen-
des erbes erill, das nicht von ihm
ab in ein Jahr ist, wenn der An-
der auch erill ist, sondern er
sich ihm in seinem Hause flach.

Wie lieber die Knecht, sind in sehr
und sehr lieb; und wie Klugheit
gibt sie, das nicht von ihm
von Göttern bald lieb bekommen,
von Göttern hat mich in seinem
Amen